

Gott gibt seinem Volk Regeln

2. Mose 19–20

Mit Gott leben

Gott gibt den Israeliten am Berg Sinai zehn Regeln. Sie sind die Grundlage und eine Richtschnur für ihr Leben und haben auch heute noch Gültigkeit.

Leitgedanke: Gott gibt uns Regeln, damit wir gut mit ihm und unseren Mitmenschen zusammenleben können.

Gut zu wissen

Gott spricht die Menschen in den Zehn Geboten direkt an. Er erklärt, wie Beziehungen zwischen ihm und uns, aber auch zwischen den Menschen gelebt werden sollen, damit diese gelingen.

Den Geboten geht ein Satz voraus, der uns zeigt, wer Gott ist. Gott stellt sich vor: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.“ (2. Mose 20,2) Gott hat gehandelt, und wie ein Vertrag schließen sich nun die Gebote an.

Sie stecken den Rahmen für das Zusammenleben von Gott und Mensch sowie Mensch und Mensch ab. Es geht um eine Bindung, die die Freiheit des Menschen ordnend begrenzt und ihn seiner Bestimmung näherbringt. Laut 5. Mose 6,20 ff. sollen die Israeliten auf die Frage ihrer Kinder, warum die Vorschriften Gottes bindend seien, sinngemäß antworten: „Weil er uns aus Ägypten befreit und in ein neues Land geführt hat und weil er will, dass es uns ein Leben lang gut geht.“

Themenkreis 3: Die Mosegeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	027	Moses Familie tut alles für ihn	Mose wird geboren	2 Mo 1,1–2,10
2	028	Gott spricht aus dem Feuer	Mose am Dornbusch	2 Mo 3,1–4,17
3	029	Gott befreit sein Volk	Plagen über Ägypten	2 Mo 5–12
4	030	Gott führt durch die Wüste	Die Wolken- und Feuersäule	2 Mo 13,17–22
5	031	Das Volk kann Gott vertrauen	Die Flucht durchs Rote Meer	2 Mo 14,1–15,21
6	032	Gott versorgt sein Volk	Essen und Trinken in der Wüste	2 Mo 15,22–27; 16
7	033	Mose betet und Gott hilft	Der Sieg über die Amalekiter	2 Mo 17,1–16
8	034	Gott gibt seinem Volk Regeln	Die Zehn Gebote	2 Mo 19–20
9	035	Eine neue Chance für das Volk	Das goldene Kalb	2 Mo 32–34
10	036	Gott wohnt bei seinem Volk	Die Stiftshütte	2 Mo 25–40
11	037	Josua und Kaleb machen Mut	Die Kundschafter in Kanaan	4 Mo 13–14
12	038	Gott hilft auf seltsame Weise	Die Bronzeschlange	4 Mo 21,4–9
13	039	Gott lädt zum fröhlichen Fest	Das Laubhüttenfest	3 Mo 23,33–44

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in der vergangenen Woche. Während sie nacheinander ihre Seilstücke auslegen, erzählen sie von ihren Erlebnissen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 kurzes Seil (ca. 50 cm)
- Haus aus Legosteinen



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Seilstücke und das Haus beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

Bei jeweils zwei Kindern wird ein Bein des einen Kindes mit dem Bein des anderen Kindes zusammengebunden. Die beiden Kinder sollen eine Aufgabe erledigen, z. B. etwas vom anderen Ende des Raumes holen, eine Treppe hochgehen, hüpfen.

L leitet die Kinder an und stellt Regeln auf:

1. Erst einigen, dann losgehen.
2. Immer das Tempo des anderen beachten.
3. Beim Hüpfen auf das Kommando warten.

(L achtet darauf, dass keine Verletzungen entstehen.)

- 🕒 *Waren die Aufgaben schwer oder leicht?*
- 🕒 *Wie wichtig waren die Regeln?*

- Schal oder großes Tuch

Wir hören



Die Geschichte

- 🕒 *Ein paar Regeln können das Miteinander erleichtern und gelingen lassen.*
- 🕒 *Das Volk Israel wanderte durch die Wüste. Da war es mit dem Miteinander nicht immer einfach. Deshalb sollten die Israeliten erfahren, wie man gut miteinander und mit Gott leben kann.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und legt an den angegebenen Stellen vorbereitete Gebotskärtchen in zwei verschiedenen Farben aus (siehe Anhang).

- Erzählvorlage
- Anhang: Kopiervorlage „Gebotskärtchen“

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Das sind also die zehn Regeln Gottes.*
- ☞ *Welche von den zehn Regeln versteht ihr nicht?*
- ☞ *Welche von den zehn Regeln findet ihr am schwersten zu erfüllen?*
- ☞ *Warum gab Gott den Menschen wohl gerade diese Regeln?*

L überlegt gemeinsam mit den Kindern, warum Gott diese oder jene Regel wohl aufgestellt hat, und lässt dabei auch „Spekulationen“ der Kinder zu. L geht dabei mit den Kindern die Gebotskärtchen, die auf dem Tisch liegen, durch. Dabei soll deutlich werden, dass Handlungen wie Stehlen, Lügen etc. das Verhältnis zum Mitmenschen belasten (Gebote 5 bis 10). Wenn ich Gott liebe, dann werde ich ihn ehren und nur ihm dienen (Gebote 1 bis 4).

- ☞ *Weil sie so wichtig sind, gelten diese zehn Regeln auch heute noch.*

■ Gebotskärtchen siehe „Die Geschichte“



Spiel

- ☞ *Bei den zehn Regeln von Gott geht es darum, dass alle gut miteinander auskommen. Jeder Mensch achtet auf den anderen, versucht ihn zu verstehen und tut ihm nichts Böses.*
- ☞ *Wir machen jetzt ein Spiel, bei dem es auch eine Regel gibt: Wem zugeblinzelt wird, soll zu der Person kommen, die geblinzelt hat. Dafür muss man genau aufpassen und aufeinander achtgeben.*

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Stuhl bleibt leer. Das Kind links vom leeren Platz blinzelt einem anderen Kind zu und dieses wechselt zu dem leeren Stuhl. Nun ist das nächste Kind links vom leeren Platz mit Blinzeln dran.



Basteln & Malen

- ☞ *Gott hat den Menschen Regeln gegeben, weil er sie liebt und will, dass sie gut miteinander umgehen. Wir basteln uns nun Gebote-Herzen.*

L und die Kinder basteln Gebote-Herzen (siehe Anhang).

■ Anhang: Bastelanleitung „Gebote-Herz“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in die neue Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *Gott wird euch auf euren Wegen in der kommenden Woche begleiten.*

- Seile und Legohaus (siehe Anfangsritual)
- Ggf. je 1 kurzes Seil (ca. 50 cm) für die Personen aus der Bibelgeschichte



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, wir wollen uns an deine Regeln halten, damit wir gut mit dir und anderen zusammenleben können.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott gibt seinem Volk Regeln

Nachdem die Israeliten durch das Gebiet der Amalekiter ziehen konnten, lagern sie nun am Berg Sinai. Dort sagt Gott eines Tages zu Mose: „Übermorgen will ich mit dem Volk reden. Darauf sollen alle gut vorbereitet sein. Wascht euch deshalb ordentlich und zieht euch saubere Kleider an.“

Alle sind sehr aufgeregt und machen sich gleich an die Arbeit. Worüber wird Gott wohl mit ihnen reden wollen?

Am Morgen des besonderen Tages ist der Berg Sinai in eine Rauchwolke gehüllt. Niemand darf sich dem Berg nähern. Es blitzt und donnert, die Erde bebt. Gespannt und ängstlich stehen die Israeliten da und warten.

Dann endlich spricht Gott. Seine Stimme klingt wie ein lauter Donner. Was er zu sagen hat, ist sehr wichtig. **Gott möchte einen Bund, einen feierlichen Vertrag, mit dem Volk schließen. Er gibt den Israeliten Regeln, die ihnen helfen sollen, ihr Verhalten Gott gegenüber und ihr Verhalten anderen Menschen gegenüber zu gestalten. Es sind die Zehn Gebote.**

In den ersten vier Geboten spricht Gott darüber, wie die Menschen mit ihm leben sollen.

L hat vorbereitend vier gleichfarbige und nummerierte Gebotskärtchen hergestellt (siehe Kopiervorlage im Anhang). Immer, wenn ein Gebot genannt wurde, legt L das entsprechende Gebotskärtchen für alle sichtbar aus.

Er sagt: „Ich bin dein Gott. – Mach dir kein anderes Götterbild. – Ehre meinen Namen. – Heilige den Sabbat als Ruhetag.“

Danach spricht Gott darüber, wie die Menschen miteinander umgehen sollen:

L verfährt mit den Geboten 5 bis 10 ebenso wie mit den Geboten 1 bis 4. Diese Gebotskärtchen haben eine andere Farbe als die ersten vier.

„Ehre deinen Vater und deine Mutter. – Töte nicht. – Brich nicht die Ehe. – Stiehl nicht. – Sage nichts Falsches über andere. – Begehre nicht, was anderen gehört.“

Diese Anleitungen von Gott sind so wichtig, dass sie nicht nur für die Israeliten gelten. Sie sind für alle Menschen gleich wichtig. Das wird immer so sein.

Nachdem Gott dem Volk die Zehn Gebote genannt hat, bittet er Mose auf den Berg Sinai. Auf dem Berg gibt Gott Mose noch viele weitere Anweisungen und Hilfen. Sie sollen den Israeliten helfen, als Volk zusammenzuleben. Als Mose wieder vom Berg Sinai herunterkommt, erzählt er allen, was Gott ihm gesagt hat.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Das Volk antwortete Mose:
„Wir wollen alles tun, was der
Herr gesagt hat.“**

nach 2. Mose 24,3



**Gott gibt uns Regeln, damit wir gut
mit ihm und unseren Mitmenschen
zusammenleben können.**



Kopiervorlage

Gebotskärtchen 1 bis 4

Auf dickeres **blaues** Papier vervielfältigen.

Danach ausschneiden und mit den grünen Gebotskärtchen vermischen.



Fortsetzung nächste Seite!



Kopiervorlage

Gebotskärtchen 5 bis 10

Auf dickeres **grünes** Papier vervielfältigen.

Danach ausschneiden und mit den blauen Gebotskärtchen vermischen.

<p>5</p> <p>Ehre deinen Vater und deine Mutter.</p>	<p>6</p> <p>Töte nicht.</p>	<p>7</p> <p>Brich nicht die Ehe.</p>
<p>8</p> <p>Stiehl nicht.</p>	<p>9</p> <p>Sage nichts Falsches über andere.</p>	<p>10</p> <p>Begehre nicht, was anderen gehört.</p>





Gebote-Herz

Vorbereitung

Die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) wird für jedes Kind auf dickeres weißes Papier vervielfältigt.

An der gestrichelten Linie wird sie vorgefalzt und gefaltet.

■ Pro Kind
1 Kopie/Ausdruck
der Kopiervorlage
„Gebote-Herz“

- 1 Die Kinder schneiden diese nun doppelte Karte an den geraden Linien aus.
- 2 Oben werden die seitlichen und mittleren Rundungen des Herzens weggeschnitten.
- 3 Das oben liegende Herz wird an der Linie in der Mitte durchgeschnitten.
- 4 Wenn man die beiden Seiten des Herzens aufklappt, erscheinen die Gebotstafeln. Sie werden von den Kindern grau schraffiert, um eine Steinoptik zu erzeugen.
- 5 Die Kinder gestalten die beiden vorderen Herzhälften mit Buntstiften und Filzstiften. (Dabei kann man den Kindern die Zusammenfassung der Zehn Gebote von Jesus aus Matthäus 19,19 nahebringen.)
- 6 Dann werden die Zehn Gebote erneut vorgelesen (siehe Gebotskärtchen). Gemeinsam mit den Kindern wird entschieden, ob man die Zahl des jeweiligen Gebotes auf die linke Seite (Gott) oder die rechte Seite (Mensch) der aufgeklappten Karte schreiben sollte.

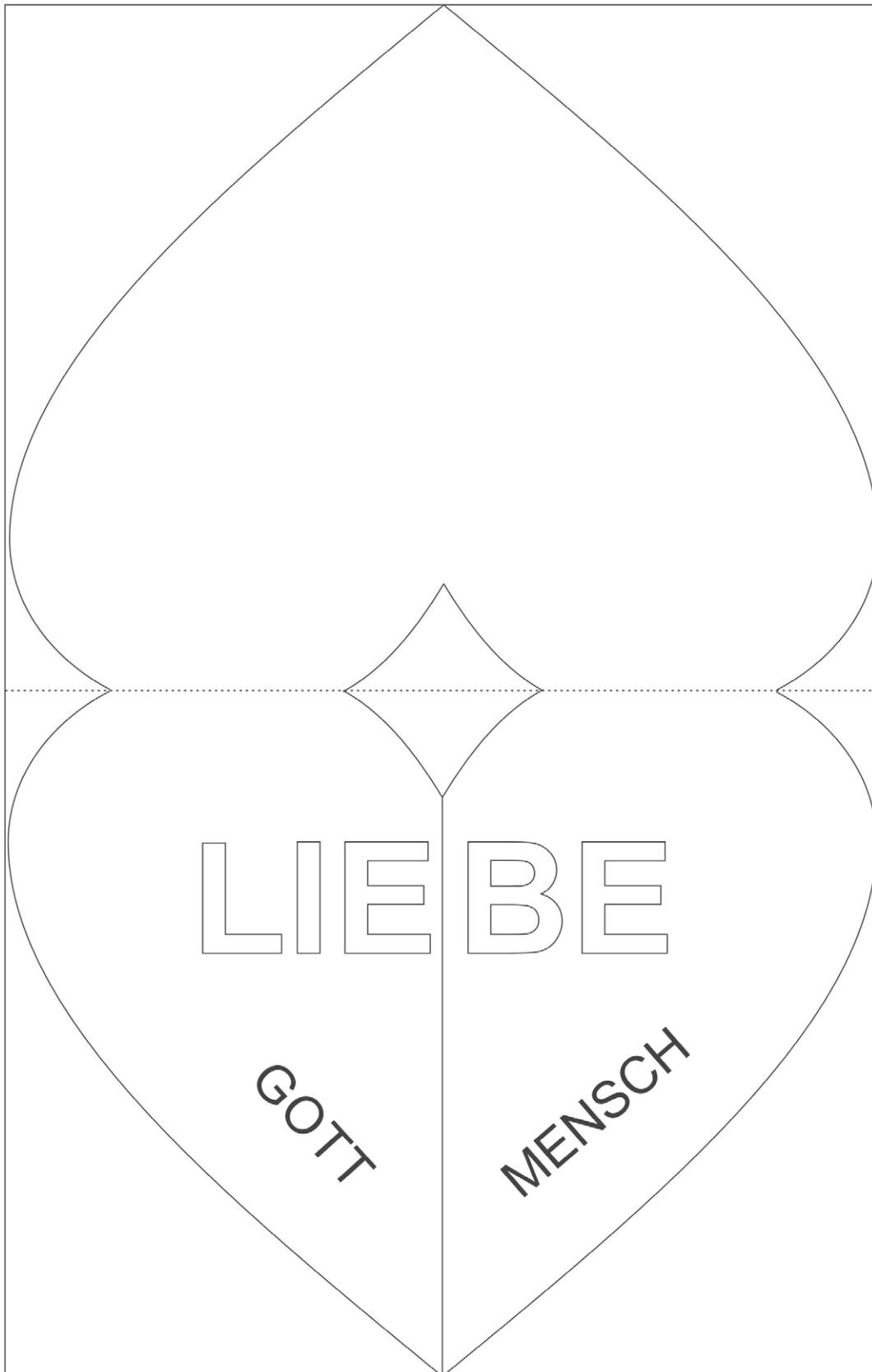
■ Pro Kind 1 Schere
■ Bleistifte
■ Buntstifte
■ Filzstifte



Kopiervorlage

Zur Bastelanleitung „Gebote-Herz“

Auf dickeres weißes Papier vervielfältigen.





Das Volk antwortete Mose: „Wir wollen alles tun, was der Herr gesagt hat.“

nach 2. Mose 24,3

Gott gibt uns Regeln, damit wir gut mit ihm und unseren Mitmenschen zusammenleben können.

Gott gibt seinem Volk Regeln

2. Mose 19–20

Nachdem die Israeliten durch das Gebiet der Amalekiter ziehen konnten, lagern sie nun am Berg Sinai. Dort sagt Gott eines Tages zu Mose: „Übermorgen will ich mit dem Volk reden. Darauf sollen alle gut vorbereitet sein. Wascht euch deshalb ordentlich und zieht euch saubere Kleider an.“

Alle sind sehr aufgeregt und machen sich gleich an die Arbeit. Worrüber wird Gott wohl mit ihnen reden wollen?

Am Morgen des besonderen Tages ist der Berg Sinai in eine Rauchwolke gehüllt. Niemand darf sich dem Berg nähern. Es blitzt und donnert, die Erde bebt. Gespannt und ängstlich stehen die Israeliten da und warten.

Dann endlich spricht Gott. Seine Stimme klingt wie ein lauter Donner. Was er zu sagen hat, ist sehr wichtig. **Gott möchte einen Bund, einen feierlichen Vertrag, mit dem Volk schließen. Er gibt den Israeliten Regeln, die ihnen helfen sollen, ihr Verhalten Gott gegenüber und ihr Verhalten anderen Menschen gegenüber zu gestalten. Es sind die Zehn Gebote.**

In den ersten vier Geboten spricht Gott darüber, wie die Menschen mit ihm leben sollen. Er sagt: „Ich bin dein Gott. – Mach dir kein anderes Götterbild. – Ehre meinen Namen. – Heilige den Sabbat als Ruhetag.“

Danach spricht Gott darüber, wie die Menschen miteinander umgehen sollen: „Ehre deinen Vater und deine Mutter. – Töte nicht. – Brich nicht die Ehe. – Stiehl nicht. – Sage nichts Falsches über andere. – Begehre nicht, was anderen gehört.“



Diese Anleitungen von Gott sind so wichtig, dass sie nicht nur für die Israeliten gelten. Sie sind für alle Menschen gleich wichtig. Das wird immer so sein.

Nachdem Gott dem Volk die Zehn Gebote genannt hat, bittet er Mose auf den Berg Sinai. Auf dem Berg gibt Gott Mose noch viele weitere Anweisungen und Hilfen. Sie sollen den Israeliten helfen, als Volk zusammenzuleben. Als Mose wieder vom Berg Sinai herunterkommt, erzählt er allen, was Gott ihm gesagt hat.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 2, S. 70 („Gott weiß es am besten!“).

Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
wir wollen uns an deine Regeln halten,
damit wir gut mit dir und anderen zu-
sammenleben können.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

